

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **18 (1916)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XVIII. BAND □ 1916 □ 4. HEFT

Einzelfunde aus dem spätrömischen Kastell bei Irgenhausen (Kt. Zürich).

Von *Wilhelm Unverzagt*, Wiesbaden.

Die folgenden Ausführungen bilden eine Ergänzung zu der eingehenden und umfassenden Publikation, die O. Schultheß in den Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Band XXVII, Heft 2, S. 43 ff. (Zürich 1911) der Baugeschichte dieses sorgfältig untersuchten Römerplatzes gewidmet hat. Die eigenartige Gesamtanlage im Verein mit dem guten Erhaltungszustand, wie die Bedeutung als Sperrfort zum unmittelbaren Schutz der nach Italien führenden Alpenstraßen werden dem Kastell, ganz abgesehen von seiner lokalen Wichtigkeit für die Geschichte der Nordschweiz, stets eine hervorragende Stellung in der Behandlung des späten Grenzschutzsystems sichern, von dessen Bestehen Sein oder Nichtsein der römischen Weltmacht abhing. In der Hoffnung, durch Heranziehung der Einzelfunde größere Klarheit über die zeitliche Ansetzung der verschiedenen Bauperioden auf dem Kastellhügel zu verbreiten, hat Schultheß schon in seiner Veröffentlichung auf die Notwendigkeit einer derartigen Bearbeitung der Kleinfunde hingewiesen. Außerdem war die Vorlage der Irgenhausener Funde vor einem weiteren Kreise umso mehr geboten, als durch die Inangriffnahme der Erforschung später Befestigungsanlagen im Rheingebiet seitens der römisch-germanischen Forschung sich das Bedürfnis nach einer genaueren Kenntnis des Fundkomplexes von Irgenhausen einstellte, das bis jetzt das einzige genau untersuchte Kastell der Spätzeit auf Schweizer Boden darstellt.

In einem Anhang zu seiner Publikation (a. a. O. S. 110) gibt Schultheß ein sorgfältiges Verzeichnis der zur Datierung des Kastells wichtigen Münzen. Danach scheint die römische Besiedelung an dieser Stelle bis in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. hinein bestanden zu haben. Wie bei den meisten